

Sonntagsöffnung für Bibliotheken

Konzepte der Sonntagsöffnung von Bibliotheken

Das Bibliotheksstärkungsgesetz ist seit dem 29. Oktober 2019 in Kraft. Die Sonntagsöffnung im Sinne des Bibliotheksstärkungsgesetzes soll ausdrücklich die Öffnung mit Fachpersonal ermöglichen.

Erstmalig können Bibliotheken in NRW sonntags im Regelbetrieb öffnen: mit der Qualität und dem Umfang der Angebote, die unter der Woche bestehen.

Einzelne Bibliotheken starteten oder planten mit Ankündigung des neuen Gesetzes Pilotphasen zur Sonntagsöffnung unter Einsatz von Fachpersonal.

Bibliotheken, die bereits vor der Verabschiedung des Gesetzes sonntags öffneten, taten dies aufgrund von Sondergenehmigungen oder besonderer Konstellationen, die eine Öffnung erlaubten (z.B. Museum und Bibliothek in einem Haus) und meist ohne Fachpersonal.

Sonntagsöffnung ohne Fachpersonal

Für Aufsehen sorgte in NRW 2011 die Stadtbibliothek Mönchengladbach, als sie die Stadtteilbibliothek Rheydt zunächst in einem Pilotprojekt sonntags öffnete – ohne Fachpersonal.

In Hamburg öffnete im Dezember 2014 die Bücherhalle Finkenwerder mit einer in Deutschland noch nicht eingesetzten technischen Lösung als „Open Library“ – stundenweise auch ohne Einsatz von Personal. In Dänemark war dieses Modell bereits verbreitet.

Sonntagsöffnung mit technischer Lösung „Open Library“ (= Öffnung ohne Personal)

https://edoc.sub.uni-hamburg.de/haw/volltexte/2017/3973/pdf/Drude_Vivien_170410.pdf

https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/20968/081_pilzer.pdf?sequence=1

Eine „Open-Library“ ermöglicht ihren Nutzern, Bibliotheksräume ohne die Anwesenheit von Personal zu betreten und zu nutzen. Ein Bibliotheksausweis einer volljährigen Person ist Voraussetzung für die Authentifizierung und den Einlass während personalfreier Zeiten. Umsetzbar ist das Konzept in gut strukturierten, übersichtlichen Bibliotheksräumen.

Voraussetzung einer Open-Library ist die technische Lösung als Zusammenspiel von

- Selbstverbuchung
- Automatische Eingangstür mit Zugangskontrolle
- Automatische Schaltung der Beleuchtung
- Lautsprecherdurchsagen
- Alarmanlage und Kameras
- Beschilderung (Hilfestellungen, Leitsystem)
- Wachdienst zum Öffnen / Abschließen

Öffnungszeiten können mit diesem Konzept stark ausgebaut werden, vorzugsweise im Wechsel zwischen personalbesetzter und personalloser Zeit.

Ausleihe und Rückgabe von Medien, Internetzugang und die Möglichkeit, die Bibliothek als Treffpunkt zu nutzen sind auch in personalloser Zeit möglich, Anmeldung von Neukunden, fachliche Beratung und Hilfestellung bei der Bibliotheksnutzung nicht.

Bibliotheken mit bereits umgesetzter oder geplanter Sonntagsöffnung als „Open Library“:
(keine Öffnung als Open Library unter Corona-Bedingungen)

- Bielefeld-Sennestadt (Stadtteilbibliothek)
- Moers
- Kamp-Lintfort

Zielsetzung der Bibliotheksöffnung per Open Library:

Die Bibliothek soll möglichst viele Stunden für Nutzer geöffnet sein und zu ausgedehnten Zeiten ihre Funktion als „Dritter Ort“ erfüllen.

Sonntagsöffnung mit externem Personal

Sonntags ist Aufsichtspersonal vor Ort (z.B. Wachdienst, Honorarkräfte, Ehrenamtliche), jedoch kein Fachpersonal.

Ausleihe und Rückgabe von Medien, Internetzugang und die Möglichkeit, die Bibliothek als Treffpunkt zu nutzen sind möglich, Anmeldung von Neukunden, fachliche Beratung und Hilfestellung bei der Bibliotheksnutzung nicht.

- Mönchengladbach-Rheydt - (*Corona: derzeit keine Sonntagsöffnung*)
Öffnungszeit am Sonntag zunächst 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Anpassung ab Februar 2018, seitdem Öffnung von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

In den Jahren 2011-2013 startete die Sonntagsöffnung der Zweigstelle „servicefrei“ mit jeweils 2 externen Mitarbeitern. Seit 2014 ist zusätzlich 1 Fachkraft am Sonntag vor Ort. (Pilotprojekt Sonntagsöffnung 2011-2015, überführt in Regelbetrieb ab 2016). Zweigstellenkonzept: „Interkulturelle Familienbibliothek“. Veranstaltungen, Aktionen und Projekte zur Leseförderung und kulturellen Bildung.

Technische Ausstattung: Elektronische Schließanlage. Technikgestützte Selbstbedienung bei Recherche, Verbuchung, Gebührenbezahlung, Getränken, Snacks. Bereitschaftsdienst Fachbereichsleitung, Bibliotheksleitung.
Kosten Personalbedarf 2 Kräfte für 9 Stunden pro Woche: 22.000 Euro im Jahr 2017 (Ausschreibung der Dienstleistung „Aufsicht“). Für die Sonntagsöffnung im Dauerbetrieb wurden 30.000 Euro im Haushalt bereitgestellt (jährlich).
Umfrageergebnis aus dem Jahr 2014: An Sonntagen kommt ein hoher Anteil jugendlicher Nutzer. Jeder zweite Befragte hat besonders am Sonntag Zeit. Bibliotheksbesuch am Sonntag ist ein soziales Event. 81% nutzen die Bibliothek am Sonntag als Lernort und Treffpunkt.

- Recklinghausen (*Corona: derzeit keine Sonntagsöffnung*)
Sonntagsöffnung 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr seit 6.5.2019

Der Sonntag ist servicefrei. Es kann in Selbstbedienung ausgeliehen und zurückgebucht werden, eine Beratung oder Neuanmeldung ist nicht möglich.

- Siegburg (*Corona: derzeit keine Sonntagsöffnung*)
Sonntagsöffnung 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Bibliothek und Museum in 1 Haus mit gemeinsamen Öffnungszeiten und gemeinsamen Veranstaltungskonzept, gemeinsames Logo „Kulturhaus“

Sonntagsöffnung ohne Fachpersonal, mit geringfügig Beschäftigten (Bibliothekskunden, Studenten), Abrechnung auf Stundenbasis. Einsatz von Lesern und Studenten garantiert die Verbundenheit mit dem Haus und die Zuverlässigkeit bei der Wahrnehmung der Dienste. Pool besteht aus 4 Personen und 2 Springern

- Witten (*Corona: derzeit keine Sonntagsöffnung*)
Sonntagsöffnung 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Mit dem Neubau der Zentralbibliothek (Eröffnung 2016) wurde die Verbindung von Stadtbücherei und Märkischem Museum geschaffen. Besucher der Bücherei können einen Einblick in die Ausstellungen im Museum gewinnen und umgekehrt. Aufsicht in der Bibliothek am Sonntag durch Museumspersonal.

- Dinslaken (*Corona: derzeit keine Sonntagsöffnung*)
Pilotphase zur Sonntagsöffnung vom 12.10.2019 bis 29.3.2020 mit Öffnungszeiten von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Servicefreie Zeit mit 3 Personen Wachpersonal. Öffentliche PC-Arbeitsplätze stehen nicht zur Verfügung.

Kostenschätzung Probephase: 5400 Euro
Evaluierung im Sommer 2020 geplant

- Amerika-Gedenkbibliothek Berlin
Sonntagsöffnung 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Fachpersonal ist nicht vor Ort, das „Sonntagsbureau“, eine Vereinigung freier Künstler, übernimmt am Sonntag das Haus. Themen wie Partizipation, Selbständigkeit, Verantwortung, Eigeninitiative und Integration bilden den Ausgangspunkt von allsonntäglichen Veranstaltungen.

Besucher können kostenfrei Veranstaltungen besuchen, sich in der Bibliothek aufhalten, alle servicefreien Angebote der Bibliothek nutzen. Ca. 2000 Besucher am Sonntag.

Sonntagsöffnung mit Fachpersonal

Die Bibliothek ist am Sonntag mit Fachpersonal geöffnet, sie ist auch am Sonntag vollumfänglich mit all ihren Angeboten nutzbar.

- Kreuztal
Sonntagsöffnung 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr (statt Samstagöffnung)

Seit 1997 öffnet die Stadtbibliothek Kreuztal sonntags. Am damaligen Standort Dreslers Park fehlte ein belebtes Umfeld am Samstag. Alternativ wurde die Stadtbücherei an Sonntagen geöffnet, ein Modell, das für diesen Standort funktionierte und in Kreuztal so gut angenommen wurde, dass es mit Neubau der Stadtbibliothek an den neuen Standort umzog.

Bei Abschluss des Arbeitsvertrags wird mit den Angestellten jeweils die Sonntagsarbeit abgestimmt und in den Vertrag aufgenommen.

An jedem 1. Sonntag im Monat werden Veranstaltungen zum Mitmachen angeboten.

- Zentralbibliothek Köln
Sonntagsöffnung geplant ab 16.8.2020 von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Die Kölner Stadtbibliothek wird als erste Großstadtbibliothek Deutschlands sonntags mit eigenen Mitarbeitenden öffnen. Geplant sind ausgewählte Serviceangebote und Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Mischung soll vielfältig sein: Vorlesestunden, Theater, digitale und interaktive Mitmach-Angebote. Besucherinnen und Besucher werden zur Mitgestaltung eingeladen.

Pilotprojekt für zwei Jahre. 2021 soll ausgewertet werden, ob das Projekt fortgeführt und gegebenenfalls auf die Stadtteilbibliotheken ausgeweitet werden kann.

Bibliotheken mit Sonntagsöffnung / Sonntagsöffnung in Pilotphase oder in Planung

Stadt	Bibliothek	Öffnung Sonntag	Wochenöffnungsstd. Inkl. Sonntag	Personaleinsatz Sonntag
Bielefeld	Zweigstelle Sennestadt	10:00 – 20:00	70 Stunden, davon 27 mit Personal	Nein
Moers	Zentrale	10:30 – 22:00	57 Stunden, davon 35 mit Personal	Nein
Mönchengladbach	Zweigstelle Rheydt	13:00 – 17:00	44 Stunden	Externe Servicekräfte
Recklinghausen	Zentrale	11:00 – 16:00	41 Stunden	Externe Servicekräfte
Siegburg	Zentrale	10:00 – 18:00	43 Stunden	Externe Servicekräfte
Witten	Zentrale	12:00 – 18:00	46 Stunden	Museumsaufsicht
Dinslaken	Zentrale	13:00 – 17:00	39 Stunden	Wachdienst, Pilotphase
Berlin	Amerika-Gedenk-Bibliothek	11:00 – 17:00	70 Stunden	Sonntagsbureau (freie Künstler)
Kreuztal	Zentrale	14:00 – 18:00	39 Stunden	Fachpersonal (statt Samstag)
Köln	Zentrale	13:00 – 18:00	54 Stunden	Fachpersonal (Umsetzung in Planung)
Monheim	Zentrale	11:00 – 15:00	35 Stunden	Fachpersonal (Pilotphase vom 16.8. bis Mitte Dezember 2020)

- Sonntags öffneten bisher Bibliotheken, die im Vergleich eher viele Öffnungsstunden haben (35 und mehr, auch ohne den Sonntag)
- Ein Wegfallen eines anderen Öffnungstages für eine Sonntagsöffnung ist nicht üblich, einzig die Stadtbibliothek Kreuztal öffnet sonntags statt samstags
- Alle Bibliotheken haben an mindestens 4 Werktagen geöffnet
- Die überwiegende Form der Sonntagsöffnung läuft ohne Fachpersonal
- Bei Neubauten, oder wo es sich technisch anbietet, wird die OpenLibrary-Lösung genutzt (schnelle Amortisierung der Kosten)
- Konzeptionell ist eher das Grundkonzept der Bibliothek (Aufenthaltsqualität, Dritter Ort) Pfeiler der Sonntagsöffnung als ein spezielles Sonntagskonzept
- die überwiegende Zahl der Bibliotheken öffnet Sonntagnachmittag, nicht über 18:00 Uhr hinaus, soweit es sich nicht um personalfreien Betrieb handelt.

Überlegungen zu einer Sonntagsöffnung der Stadtbücherei Lüdenscheid

Möglichst ausgedehnte, auf die potentiellen Nutzer ausgerichtete Öffnungszeiten für die Stadtbücherei Lüdenscheid sind ausdrücklich zu begrüßen.

Ist die Belebung der Innenstadt am Sonntag im Sinne des „Integrierten Handlungskonzepts Altstadt“ ein Ziel der Sonntagsöffnung der Stadtbücherei, sollte sie im Kontext der Stadtentwicklung gedacht, geplant und finanziert werden.

Seitens aktueller Benutzerinnen und Benutzern der Stadtbücherei wurde die Sonntagsöffnung bisher noch nicht als Anregung an die Stadtbücherei herangetragen.

Für die Öffnung am Sonntag spricht die Vermutung, dass die meisten Menschen sonntags mehr Freiraum für den Bibliotheksbesuch haben und die daraus folgende Annahme, dass die Sonntagsöffnung gut angenommen werden würde.

Gegen die Öffnung am Sonntag spricht die Vermutung, dass ein Bibliotheksbesuch häufig mit anderen Alltagserledigungen in der Stadt verbunden wird und die daraus folgende Annahme, dass nur wenige am Sonntag die Stadtbücherei aufsuchen würden.

Bibliotheken anderer Städte gehen den Weg einer Pilotphase „Sonntagsöffnung“ über einen definierten Zeitraum von z.B. 3 Monaten, um die Akzeptanz einer Sonntagsöffnung zu testen. Im Vorfeld einer Pilotphase müsste geklärt werden, ob und wie der erforderliche Personaleinsatz und die Finanzierung der entstehenden Kosten gewährleistet werden können.

In jedem Fall muss eine Sonntagsöffnung über alle verfügbaren Kanäle (Social Media, Presse, Postwurfsendungen...) und bei allen denkbaren Multiplikatoren (Schulen, KiTas, ...) beworben werden.

Eignet sich das Gebäude der Stadtbücherei Lüdenscheid für das Konzept der „Open Library“?

Die weitreichendste Ausdehnung von Öffnungszeiten ist die Technologie der „Open Library“ zu erreichen. Sie setzt eine Investition in Technologie voraus und zielt auf eine Öffnung ohne Personal. Das Gebäude der Stadtbücherei Lüdenscheid allerdings ist für eine Open-Library nicht geeignet. Das großflächige Haus ist zu verwinkelt und unübersichtlich für eine vollständige Kameraüberwachung und eine selbsterklärende Wegführung.

Wie hoch ist der Personalbedarf für eine Sonntagsöffnung?

Um die Bibliothek mit ihrem Komplettangebot am Sonntag fachlich zu öffnen, sind mindestens 4 Personen für den Zeitraum der Öffnung erforderlich.

Sollen auch Veranstaltungen stattfinden, ist eine 5. Person einzuplanen.

Es ergäbe sich durch eine Sonntagsöffnung von 4 Stunden (13:00 Uhr bis 17:00 Uhr) ein rechnerischer Mehrbedarf an 22 Zeitstunden / Woche, bei Sonntagsöffnung mit zusätzlichen Veranstaltungen sind weitere 5,5 Wochenstunden erforderlich.

Kann der Stundenbedarf für eine Sonntagsöffnung durch Verschiebung von Öffnungszeiten kompensiert werden?

Anzahl Besucher pro Wochentag / Mittelwert

Jahr / Wochentag	2016	2017	2018	2019
Di – 8 Std.	30797 / 684	36190 / 724	31996 / 640	34359 / 684
Mi – 8 Std.	26852 / 597	28848 / 566	25087 / 502	26886 / 537
Do – 8 Std.	22172 / 439	25409 / 485	23856 / 487	25753 / 525
Fr – 8 Std.	28738 / 625	27680 / 532	29391 / 565	26476 / 530
Sa – 3 Std.	15614 / 355	19315 / 371	16575 / 325	16230 / 338

Führungen für Schulklassen

Jahr / Wochentag	2016	2017	2018	2019
Mo	2	0	2	0
Di	14	16	19	10
Mi	14	22	21	19
Do	14	14	18	19
Fr	13	12	11	7

Samstag und Dienstag sind die Wochentage mit der höchsten Besucherdichte, Mittwoch, Donnerstag und Freitag lagen im Jahr 2019 fast gleichauf.

Schulen bevorzugen die Wochentage Dienstag – Donnerstag für ihre Besuche mit ihren Klassen.

Aus Sicht der Bibliotheksleitung bietet sich kein weiterer Werktag neben dem Montag zur Schließung an. Selbst am geschlossenen Montag versuchen Besucher, die Stadtbücherei aufzusuchen. Die Studierenden der Fachhochschule und die Referendare des Zentrums für Schulpraktische Lehrerausbildung würden eine Öffnung am Montag begrüßen.

Unabhängig vom Sonntag ist die Frage nach zeitgemäßen Öffnungszeiten zu stellen.

Insbesondere die leichte Merkbarekeit spricht für die gleichmäßigen Öffnungszeiten der Stadtbücherei Lüdenscheid. (Di – Fr 10:30 Uhr bis 18:30 Uhr, Sa 10:00 bis 13:00 Uhr = 35 Öffnungsstunden).

Rein rechnerisch ließen sich 4 Öffnungsstunden für einen Sonntag durch eine Reduzierung der Öffnungszeit an den Wochentagen Di – Fr erreichen: Öffnung von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Samstag 11.00 Uhr bis 14:00 Uhr. Die Verfügbarkeit von Personal am Sonntag wäre damit jedoch noch nicht gesichert, auch weil an einem zusätzlichen Öffnungstag Vor- und Nachbereitung für die Öffnung notwendig werden.

Letztendlich ist abzuwägen: Welche Öffnungszeitenänderung würde in Lüdenscheid von aktuellen und potentiellen Bibliotheksnutzern besser angenommen: gleichbleibende Öffnungszeiten über die Woche, ergänzt durch eine Öffnung am Sonntag, oder Ausdehnung der Öffnungsstunden unter der Woche bei Verzicht auf eine Sonntagsöffnung oder Ausdehnung der Öffnungsstunden am Samstag bei Verzicht auf eine Sonntagsöffnung?

Zum Charakter der Samstagsöffnung lässt sich feststellen: samstags von 10.00 Uhr bis 13:00 Uhr steht bisher die „Medienausleihe mit Muße“ im Vordergrund, weniger der Aufenthalt zum Lernen und Arbeiten.

Ist eine fachliche Öffnung am Sonntag ohne Personalaufstockung denkbar?

Bei aktuellem Personalstand und Einsatz von 4 Personen im Publikumsbereich bei Öffnung der Bibliothek muss jede Mitarbeiterin / jeder Mitarbeiter mindestens alle 4 Wochen am Samstag arbeiten. Bei Personalausfällen (Urlaub / Krankheit) entsprechend häufiger. Käme der Sonntag als Öffnungstag hinzu, wäre vom Grundsatz her 1x im Monat ein Samstagsdienst und 1x im Monat ein Sonntagsdienst notwendig. Personalausfälle müssen

gedeckt werden, so dass es für alle Mitarbeitenden Phasen geben würde, an denen wöchentlich Wochenenddienste am Samstag oder Sonntag anstehen würden. Der Montag als Schließtag, der bisher einen Zeitausgleich für geleistete Samstagsdienste ermöglicht, würde auch Ausgleichstag für geleistete Sonntagsdienste. Wichtige Arbeiten und längere Besprechungen, die nicht an Öffnungstagen durchführbar sind, wären montags kaum noch erledigen.

Alternativ würden Stunden geleisteter Wochenenddienste ggf. vermehrt unter der Woche abgebaut (die MitarbeiterInnen der Stadtbücherei nehmen an der Gleitzeit teil), was wiederum zu Engpässen im Publikumsdienst unter der Woche und zu Einschränkungen bei der Urlaubsgewährung führen würde. Die Sonntagsöffnung mit Stammpersonal könnte eine Entwicklung von der Fünf- zur Sechstageswoche mit sich bringen.

Aus Sicht der Bibliotheksleitung ist die fachliche Sonntagsöffnung ohne Personalaufstockung nicht leistbar.

Grundsätzlich ist bei der Entscheidung über eine Sonntagsöffnung der Stadtbücherei mit fachlichem Personal der Personalrat in die Entscheidung einzubeziehen.

Wie lässt sich der Stundenbedarf für eine Sonntagsöffnung abdecken?

Die Bibliotheksöffnung im Regelbetrieb mit Service erfordert 4 Personen an 4 Stellen im Haus. Bei Veranstaltungen ist die Anwesenheit einer weiteren Person erforderlich. Den Personalbestand um die rein rechnerische Größe von 22 bis 27,5 Stunden mit 1 Person aufzustocken, reicht daher nicht aus. Eine einzelne Mitarbeiterin / ein einzelner Mitarbeiter kann nicht an 4-5 Orten gleichzeitig Dienst tun.

Die Organisation des Sonntagsdienstes wäre mit mehreren fachlichen Minijobbern leichter zu umzusetzen, die Wahrscheinlichkeit, qualifiziertes Fachpersonal für diese Aufgabe zu finden, ist jedoch angesichts des Stellenmarkts als äußerst gering einzustufen.

Um die Bibliothek „servicefrei“ mit externen, nicht fachlich ausgebildeten, Aufsichtskräften zu öffnen sind mindestens 2, besser 3 Personen erforderlich: 1 Aufsichtskraft dauerhaft in der Eingangshalle, eine in der Kinderbücherei und eine dritte beweglich in allen weiteren Bereichen (1. OG; EG, Untergeschoss), bei Einsparung der 3. Person wird auf die Aufsichtskraft in der Kinderbücherei verzichtet.

Eine Kombination von 2 Personen Stammpersonal + 2 Personen externes (Aufsichts-)Personal könnte ein Kompromiss sein, denn die fachliche Öffnung ist anzustreben, damit auch am Sonntag das Regelangebot der Stadtbücherei zur Verfügung steht.

In jedem Fall wird zusätzlicher finanzieller Aufwand entstehen.

Finanzieller Aufwand (Beispielrechnungen)

- Öffnung als Open Library ohne Personal

Der finanzielle Mindestaufwand liegt bei 50.000 Euro, z.B. für die Ausstattung einer Zweigstelle als Open Library, oder die Ausstattung eines abtrennbaren Teilbereichs. Die Zentralbibliothek Moers beziffert ihren finanziellen Aufwand für die technische Ausstattung des Neubaus der Zentralbibliothek im Sinne einer Open Library mit **90.0000 Euro**. (Jahr 2018/2019) (einmalig + laufende Wartungskosten)

Umrüstung einer Zweigstelle (Bremen Vahr): **55.000 Euro**.

- Öffnung mit geringfügig Beschäftigten (Minijob)

Mindestens 3 Aufsichtskräfte vor Ort, 1 Vertretung Urlaub und Krankheit
Bei 4 Stunden Öffnung: 5 Arbeitsstunden pro Woche, 22 Stunden pro Monat.
Kosten Arbeitgeber: 259 Euro pro Aufsichtskraft = 3105 Euro pro Jahr
9315 Euro pro Jahr bei 3 Aufsichtskräften, ganzjährig sonntags geöffnet
12420 Euro pro Jahr bei 4 Aufsichtskräften, ganzjährig sonntags geöffnet

- Öffnung mit Honorarkräften

Berechnungsgrundlage: 30 Euro Honorar (vgl. VHS-Honorarkräfte) / Stunde
Bei 4 Stunden Öffnung: 5 Arbeitsstunden pro Woche, 22 Stunden pro Monat:
660 Euro pro Honorarkraft im Monat, 7920 Euro im Jahr.pro Honorarkraft, **31.680 Euro** pro Jahr bei 4 Honorarkräften, ganzjährig sonntags geöffnet.
Mit fachlichen Honorarkräften, sofern solche zu finden wären, was bei der aktuellen Marktlage unwahrscheinlich ist, könnte fachlich, also mit vollständigem Angebot geöffnet werden.

- Öffnung mit Wachpersonal / Aufsichtspersonal

Die Stadtbibliothek Mönchengladbach schrieb für das Aufsichtspersonal am Sonntag in der Zweigstelle Rheydt die Serviceleistung „Aufsicht“ aus. Mindestens 2 Aufsichtskräfte vor Ort, 1 Vertretung Urlaub und Krankheit
Kosten Mönchengladbach 2017: 19.000 Euro
Aktuell veranschlagt die Stadt Mönchengladbach für die Sonntagsöffnung der Zweigstelle Rheydt **30.000 Euro** im Haushaltsplan.

- Öffnung mit Bibliothekspersonal

Kosten:

Sonntagszuschlag 25%, auf das Bruttoentgelt der Entgeltstufe, jeweils Stufe 3. (TVÖD § 8)

Es gelten die Vorgaben des TVÖD für städtische Einrichtungen

15 Sonntage müssen arbeitsfrei sein.

Ein Ausgleichstag ist erforderlich.

Berechnung für 4 Personen und 4 Öffnungsstunden: 5,5 Zeitstunden pro Person = 22 Stunden / Woche.

Sonntagszuschlag pro Stunde (gültig bis 31.8.2020)

Bibl EG 12:	6,57 Euro	pro Sonntag:	36,14
Bibl EG 10:	5,85 Euro	pro Sonntag:	32,18
Bibl EG 9c:	5,59 Euro	pro Sonntag:	30,76
FAMI EG 9a:	4,95 Euro	pro Sonntag:	27,23
FAMI EG 8:	4,62 Euro	pro Sonntag:	25,41
FAMI EG 7:	4,40 Euro	pro Sonntag:	24,20
FAMI EG 6:	4,27 Euro	pro Sonntag:	23,49

Bei Einsatz von 2 Bibl EG 10 + 2 FAMI EG 9a entstehen pro Sonntag ca. 120 Euro Sonntagszuschlag auf die Personalkosten gemäß Stellenplan.

6240 Euro/Jahr bei 52 geöffneten Sonntagen
4320 Euro/Jahr bei 36 geöffneten Sonntagen
3120 Euro/Jahr bei 25 geöffneten Sonntagen

Bei Einsatz von 2 Bibl EG 10 + 3 FAMI EG 9a entstehen pro Sonntag ca. 150 Euro Sonntagszuschlag auf die Personalkosten gemäß Stellenplan.

7800 Euro/Jahr bei 52 geöffneten Sonntagen
5400 Euro/Jahr bei 36 geöffneten Sonntagen
3750 Euro/Jahr bei 25 geöffneten Sonntagen

Kosten für zusätzliche Reinigung und weitere Betriebskosten sind nicht mitberechnet. Bei gleichbleibenden Öffnungszeiten ist zusätzliche die Aufstockung der Stellen um mindestens die erforderliche Stundenzahl für die Sonntagsöffnung erforderlich.

Nachhaltiger Pädagogischer Ansatz

Oder: Welchen Ansatz und welches Ziel sollte die Stadtbücherei mit einer Öffnung an Sonntagen verfolgen?

Eine Öffentliche Bibliothek eröffnet ihren Nutzern Möglichkeiten, Stöbern ist Prinzip, die Einrichtung insgesamt Ort der Inspiration. Offenheit und Beratung sind Kernelemente. Als Ort für informelles Lernen funktionieren Bibliotheken allein schon durch Bereitstellen von Arbeitsfläche, Ausrüstung, Ambiente und Beratung. Durch gute Ausstattung und Vermittlungsangebote, die von allen nutzbar sind, können Bibliotheken dazu beitragen, Chancengleichheit zu verbessern. Analoge und digitale Medien werden gleichermaßen angeboten und in Beratung und Veranstaltungen vermittelt.

Bibliotheken haben keinen ausdrücklichen pädagogischen Lehrauftrag. Pädagogik ist nicht Basis oder Kernkompetenz der Bibliothek. Pädagogische Konzepte sind nach- und nur einzelnen Bereichen zugeordnet: Vermittlung von Medienkompetenz, Leseförderung. (insbesondere in Veranstaltungen).

Die Stadtbücherei Lüdenscheid wurde bereits in den 80er Jahren als Bibliothek und als kommunaler Ort der Begegnung geplant und gebaut. Sie erfüllt die Funktion eines nicht-kommerziellen Ortes in der Stadt, an dem Menschen sich aus unterschiedlichen Gründen aufhalten. Verstärkt nutzen Lerngruppen die Stadtbücherei als Lernort. Das Haus wird von vielen Lüdenscheiderinnen und Lüdenscheidern gerne und ganz natürlich als „Dritter Ort“ angenommen. Lernende verschiedener Altersgruppen nutzen Arbeitsräume, Tischgruppen, WLAN, Computer und Drucker, Arbeitssuchende schreiben Bewerbungen, Mütter und Väter verschiedenster Herkunft mit ihren Kindern halten sich in der Kinderbücherei auf, um dort in Büchern zu schmökern oder zu spielen. Die kostenfrei zu besuchenden Veranstaltungen für Kinder werden gerne und gut besucht. Mit Gründung des Fördervereins „Freunde der Stadtbücherei Lüdenscheid e.V.“ und Gründung des Reparaturcafés änderte sich die Veranstaltungsarbeit für Erwachsene: Lüdenscheider bieten Veranstaltungen für Lüdenscheider, das örtliche Netzwerk ermöglicht eine Vielfalt an Veranstaltungen und eine gute Identifikation mit dem Angebot.

Das Bibliothekenstärkungsgesetz hat insbesondere die kulturelle Funktion der Bibliotheken und die Zielgruppe der Familien im Blick.

Dem Ziel des Gesetzes würde entsprochen, wenn sonntags Veranstaltungen für Familien durchgeführt würden, Schwerpunkte sollten auf Leseförderung und Förderung von Medienkompetenz liegen.

Spielerische Vermittlung von Inhalten und die positive Erfahrung mit Medien und Geschichten ohne „Ergebnisdruck“ stehen im Vordergrund der Veranstaltungen in der Stadtbücherei, in denen Kinder und Jugendliche angeregt werden, mitzugestalten.

Saisonale Schwerpunkte und Mögliche Formate für die Sonntagsöffnung:

Sonntagsöffnung würde für Familien mit einem abgerundeten Programm an Veranstaltungen und Aktionen attraktiv. Zugleich sollte der große Bedarf, die Stadtbücherei als Lernort zu nutzen, auch am Sonntag berücksichtigt werden. Besonders bezüglich Prüfungsvorbereitung spielt das Lernen am Wochenende eine Rolle. Einige Bibliotheken führten in letzter Zeit vor großen Prüfungsphasen (z.B. Abiturvorbereitung) „lange Lernnächte“ durch. Das übliche Angebot der Bibliothek als „Lernort“ wurde ergänzt durch das Angebot von Nachhilfen, Massagen, Snacks. Es ist anzunehmen, dass dieses Konzept auch sonntags durchführbar wäre. Eine Bibliothek, die diese Angebote sonntags macht, gibt es bisher nach hiesigem Kenntnisstand nicht.

Da sich (eher unruhige) Mitmach-Veranstaltungen und das Angebot eines Lernorts nicht gut miteinander vertragen, empfiehlt sich – unter Vorbehalt der erforderlichen personellen Ausstattung – ein Konzept, das unterschiedliche Phasen der Sonntagsöffnung vorsieht:

z.B.:

September bis Dezember: Schwerpunkt Zielgruppe Familie mit Leseförderung und Medienkompetenzförderung.

Januar bis Juni: Schwerpunkt Lernsonntage. Zeitgleich zu den Lernsonntagen sind kleinere, ruhige Veranstaltungsformate in abgeschlossenen Räumen möglich.

Juli und August: Bibliothek sonntags geschlossen.

Beispielhafte Formate für den Schwerpunkt Leseförderung / Medienkompetenzförderung:

- Vorlesen und Basteln, Bilderbuchkino
- Spieletester – digitale Spiele, Brettspiele
- kreative digitale Projekte (z.B. Trickfilm, Video, Programmieren)
- Autorenbegegnungen für Kinder und Familien
- Makerspace: analog und digital. Der Makerspace zeichnet sich dadurch aus, dass nur ein thematischer Rahmen und ggf. Material vorgegeben werden, bei der Umsetzung können und sollen die „Maker“ möglichst frei ihren persönlichen Ausdruck finden.

Konzeptvorschlag Sonntagsöffnung in Stichworten

Saisonale Ausgestaltung

- Familienprogramm
- Lernen
- Sommerpause

Öffnungszeit

13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Kombination Fachpersonal / Aufsichtspersonal

Personaleinsatz: mindestens 4 Personen pro geöffnetem Sonntag, bei Programm auch mehr.

Gez. Dagmar Plümer, 25.9.2020

Rechtliche Grundlagen

Gesetz zur Stärkung der kulturellen Funktion der Öffentlichen Bibliotheken und ihrer Öffnung am Sonntag (Bibliotheksstärkungsgesetz) vom 29. Oktober 2019

Artikel 1, Absatz 1:

Öffentliche Bibliotheken sind nach Maßgabe der Bestimmungen ihres Trägers Orte der Kultur. Insofern dienen sie

1. Dem Informationszugang und lebenslangen Lernen,
2. Der Begegnung, Kommunikation, dem kulturellen Austausch und der gesellschaftlichen Integration,
3. Der Leseförderung sowie der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz,
4. Der Vermittlung von allgemeiner, interkultureller und staatsbürgerlicher Bildung sowie
5. Der demokratischen Willensbildung und gleichberechtigten Teilhabe, insbesondere durch ein vielfältiges Presseangebot.

Sie können insbesondere im ländlichen Raum und in kleinen Städten und Gemeinden zu Zentren der Kultur weiterentwickelt werden (...)

Die damit einhergehende Änderung der Bedarfsgewerbeverordnung ermöglicht eine Öffnung am Sonntag bis zu 6 Stunden. Voraussetzung: Funktionen des Kulturförderungsgesetzes NRW werden erfüllt.

Kulturförderungsgesetz NRW:

§ 10 (Fn 3)

Förderung der Bibliotheken

(1) Die öffentlichen Bibliotheken sind nach Maßgabe der Bestimmungen ihres Trägers Orte der Kultur. Insofern dienen sie

1. dem Informationszugang und lebenslangen Lernen,
2. der Begegnung, Kommunikation, dem kulturellen Austausch und der gesellschaftlichen Integration,
3. der Leseförderung sowie der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz,
4. der Vermittlung von allgemeiner, interkultureller und staatsbürgerlicher Bildung sowie
5. der demokratischen Willensbildung und gleichberechtigten Teilhabe, insbesondere durch ein vielfältiges Presseangebot.

Sie können insbesondere im ländlichen Raum und in kleinen Städten und Gemeinden zu Zentren der Kultur weiterentwickelt werden und insofern dazu dienen, dass an ihnen verschiedene kulturelle Aktivitäten aus der regionalen Umgebung angeboten werden können.

(2) Das Land fördert die öffentlichen Bibliotheken in ihren Funktionen nach Absatz 1. Das Land unterstützt die öffentlichen Bibliotheken insbesondere bei der Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz, der Leseförderung, der Entwicklung neuer Dienstleistungen, insbesondere von Dienstleistungen, die nicht Ausleihe oder Rückgabe sind, und der Modernisierung der technischen Infrastruktur. Das Nähere regelt das für Kultur zuständige Ministerium in einer Förderrichtlinie.

(3) Das Land unterhält eine zentrale Fachstelle für öffentliche Bibliotheken, welche die Aufgabe hat, Konzepte und Programme zur Sicherung und zum Ausbau öffentlicher Bibliotheken zu entwickeln und zu vermitteln sowie insbesondere kleinere Bibliotheken in allen bibliotheksfachlichen Fragen zu informieren, zu beraten und zu unterstützen.

TVÖD – Rahmenregelungen zur Arbeitszeit

Der TVÖD enthält zur Arbeitszeit lediglich Rahmenregelungen:

Er legt den Umfang der Arbeitszeit auf durchschnittlich 39 Wochenstunden fest (§ 6 Abs. 1 TVöD).

Die Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit und damit die Lage der Arbeitszeit regelt der Tarifvertrag nicht. Er überlässt die Vereinbarung von Arbeitszeitmodellen vielmehr den Betriebsparteien, Arbeitgeber und Betriebs- bzw. Personalrat.

Bei Zugrundelegung des TVöD kann demnach

an bis zu sechs Tagen in der Woche

bis zu 10 Stunden täglich

gearbeitet werden, soweit in anderen Wochen eine entsprechende Arbeitszeitverkürzung erfolgt.

Zu beachten ist lediglich, dass das Gesamtvolumen bei Betrachtung eines Zeitraums von bis zu einem Jahr den 39-Stunden-Durchschnitt nicht überschreitet.

Quelle: https://www.haufe.de/oeffentlicher-dienst/tvoed-office-professional/arbeitszeitmodelle-allgemeine-verwaltung-71-grundsatzliches_idesk_P113994_HI1436032.html